

# Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Chinese Culture University 文化大學 in Taipeh

---

## Vorbereitungen

Zu aller erst habe ich mich um die Impfungen gekümmert da diese am zeitaufwendigsten sind. Ansonsten musste ich einige Dokumente online für die Universität in Taiwan ausfüllen. Außerdem habe ich in Deutschland ein Urlaubssemester beantragt. Da ich erst Mitte Dezember meinen Letter of Admission erhalten habe und ich somit relativ spät mein Visum beantragen konnte, war es nicht möglich meinen Flug im weiten Voraus zu buchen. Ich habe postalisch ein Visitor Visa für 180 Tage bei der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland in München beantragt. Diese war sehr schnell mit der Bearbeitung, somit erhielt ich innerhalb einer Woche mein Visum.

## Anreise

Ich flog direkt von Frankfurt nach Taipeh mit China Airlines. In Taiwan angekommen hat die Einreise sehr gut funktioniert. Jedoch konnte ich noch kein Geld am Flughafen abheben (wobei das später nie ein Problem war) daher war es gut, dass ich noch genug Euros zum Wechseln mitgenommen hatte. Ansonsten kaufte ich noch meine SIM Karte von 中華電信 direkt im Flughafen. Ich nahm die MRT in die Stadt und von dort aus einen Bus zu meinem Quarantäne Hotel. Da ich durch all die Vorbereitungen und aufgrund von Klausuren in Deutschland erst etwas verspätet in Taiwan ankommen konnte, hatte dort schon seit 2 Wochen das Semester begonnen.

## Transport

Das Transportnetz in Taiwan ist sehr gut ausgebaut und vielseitig. Google Maps ist zuverlässig zum Navigieren. Die Fahrten bezahlt man einfach mit dem Studenten Ausweis oder einer 悠遊

卡, die man im 7-Eleven kaufen kann. Dort und an den MRT Stationen kann man sie auch aufladen.

Da die CCU auf dem Berg liegt muss man immer einen Bus nehmen, meistens die 紅 5 oder die 260 in Richtung *Yangmingshan* 陽明山. Die Busse kommen ca. alle 30 Minuten, sie sind abends oft voller Studenten und Schüler, und es kann gut sein, dass man während der Fahrt stehen muss. Zu bestimmten Stoßzeiten ist es mühsam den Bus in die Stadt zu nehmen - sie kommen zu spät und es kam vor, dass wir für die 30-40 minütige Strecke 1 Stunde oder länger brauchten aufgrund des stockenden Verkehrs. Die MRT in der Stadt ist pünktlich, sauber, angenehm und zuverlässig. Bei guten Wetter ist es auch schön mit dem U-bike zu fahren, dafür braucht man die U-Bike App. Für Taxifahrten (oder Essenslieferungen) kann ich die Uber App empfehlen.

### Wohnheim

Auf dem Campus gibt es zwei Mädchenwohnheime, eines für die Erstsemester-Studentinnen und das *Dayaguan* 大雅館 für die Restlichen. Das Wohnheim hat 11 Stockwerke, die ausländischen Studenten waren generell im 4. und im 5. Stockwerk untergebracht, wobei diese nun zu Zimmern für die männlichen Studenten geändert wurden. Im Zimmer befinden sich 6 Stockbetten - unter dem Bett hat man einen Tisch, einen Kleiderschrank und ein paar Regale. An dem Tag meines Einzugs musste ich mir eine Matratze und Bettwäsche auf der anliegenden *Delikatessenstraße* 美食街 kaufen. Die Zimmer sind mit eigenem WLAN und einer Klimaanlage ausgestattet, jedoch gibt es an den Wänden oft Schimmel. Auf jedem Stockwerk befinden sich zwei Bäder jeweils mit Duschen, WCs, Waschbecken, zwei Waschmaschinen (\$10 pro Wäsche), zwei Trocknern (\$10 pro 30min) und Mülleimern. Eine Küche gibt es nicht, nur einen Wasserspender für heißes sowie kaltes Wasser. Meine Mitbewohnerinnen waren lieb und wir haben rücksichtsvoll miteinander gelebt. Manchmal konnte es laut werden, vor allem wenn alle telefonieren, generell hat mich das aber nicht gestört. Für das Wohnheim muss man \$1,000 Kautions bezahlen, die man am Ende zurück bekommt, und \$12,700 für ein Semester Miete.

### Unterricht

Meine Kurse musste ich innerhalb der ersten Woche anmelden. Ich habe ausschließlich Sprachkurse belegt und hatte somit in der Universität hauptsächlich zu anderen internationalen

tudenten Kontakt. Es standen drei Sprachlevel zur Verfügung: *Basic*, *Intermediate* und *Advanced*. Ich habe mich für die intermediären und fortgeschrittenen Kurse entschieden. Das Sprachniveau war passend, wenn nicht sogar zu einfach, zwischen den beiden Stufen gab es keinen großen Unterschied, der Schwierigkeitsgrad ist eher lehrerabhängig. Ich hatte täglich maximal 4 Stunden Unterricht und somit genug Freizeit für Unternehmungen. Viele meiner Kommilitonen belegten zudem noch kulturelle Kurse, wie Tai Chi oder Fine Arts, welche anscheinend sehr Spaßig waren. Ansonsten bietet die Universität zahlreiche Clubs, Freizeitaktivitäten und Sportunterricht an.

### Essen/Geschäfte

Neben der Universität liegt die *Delikatessenstraße* 美食街 mit vielen Möglichkeiten zum Essen und Trinken. Die Mahlzeiten sind gut bezahlbar und lecker. Zudem gibt es drei 7-Elevens und mehrere Bubbletea Läden. Direkt neben dem Mädchenwohnheim befindet sich die zweistöckige Mensa, wobei im unteren Stock die Selbstbedienungskantine und im oberen Stock die Mensa mit einzelnen Ständen ist. Besonders wenn man vegetarisch essen möchte, kann ich die Kantine empfehlen. In dem selben Gebäude ist auch ein Family Mart und ein Cosmed Drogerieladen. Auf dem Campus gibt es zudem eine Post, bei welcher ich mein Bankkonto für mein Stipendium eröffnet habe. Direkt neben dem Campus liegt die schon etwas touristische American Village, dort habe ich oft in einem der vielen Cafés gelernt, ansonsten gibt es dort auch etwas teurere Restaurants. Für mehr Auswahl kann man nach Taipeh fahren und die vielen Essensmöglichkeiten einschließlich der Nachtmärkte ausprobieren.

### Aktivitäten & Freizeit

Taipeh bietet unzählige Sehenswürdigkeiten: die vielen Tempel, Museen, historischen Gebäude und Nachtmärkte sind einen Besuch wert. Auch bestimmte Stadtteile bieten schon ein ganz anderes Naturells Bild: ich mochte besonders *Wulai* 烏來區 mit den Wasserfällen, *Maokong* 貓空 mit den Teeplantagen und *Yangminshan* 陽明山 mit den Heißen Quellen. Ansonsten gibt es auch in der Stadt genug Parks um ein bisschen zu entspannen. Es lohnt sich zudem offizielle Feiern zu besuchen; da ich im Sommersemester da war, hat sich das Drachenbootfest angeboten. Außerdem ist es schön, alltägliche Dinge zu unternehmen, die dann eventuell doch

ganz anders als in Deutschland sind. Mit Freunden kann man Spielhallen, KTVs oder Bars besuchen. Taiwan ist relativ klein und es ist einfach, Tagestrips an andere Orte zu unternehmen. Tatsächlich gibt es so viel zu sehen und zu erleben, dass ein halbes Jahr kaum ausreicht.